

## Mehr Engagement für Visp

Der Gemeinderat von Visp hat für die Pensionskasse der Lonza und auch für eigene Parzellen verschiedene Quartierpläne auf den Weg gebracht. Verdichtete Bauweise mit genügenden Freiflächen und Wegen für den Langsamverkehr (Fussgänger, Velofahrende) ist sinnvoll. Unverständlichlicherweise lässt die Gemeinde das Geschehen in der oberen Burgschaft schlitteln. Im Quartier Lang- und Stapfengasse brauchen die vielen Eigentümer von kleinen Parzellen die Unterstützung der Gemeinde. Dieses Quartier soll in einer zweiten Etappe drankommen. Offensichtlich ist dem Gemeinderat die Sache etwas zu kompliziert. So wird das nicht gerade ansehnliche Quartier in den nächsten Jahren weiter das Bild des Städtchens mit der freundlichen Note mitprägen.

Mehr Engagement tut not. Zum Glück gibt es initiative Wirtinnen und Wirte, die den Kaufplatz beleben und das Angebot merklich erweitern und verbessern. Das ist gut. Weniger gut ist, dass die Gemeinde eben diesen Wirten, südlich und nördlich der Kantonsstrasse, ein Bein stellt, indem sie das Public Viewing der EM-Spiele an die Peripherie verlegt und die auswärtigen Wirte dort noch mit massiven Leistungen unterstützt. Nicht zu Unrecht ist der Ärger bei den Betroffenen gross. Für die WM in Russland in zwei Jahren dürfen im Visper Rathaus nicht mehr Putin-Regeln gelten. Die Betroffenen dürfen nicht einfach so übergangen werden. Es braucht mehr Demokratie. Und weniger träge Beliebigkeit.

**Gilbert Truffer, Visp**